

Frankfurter Nachrichten

Intelligenz-Blatt Begründet 1722

Montag, den 7. Dezember 1914

193. Jahrgang.

Nummer 339a

Die neue Lage in Polen.

Zur Einnahme von Lodz.

Berlin, 7. Dez. (Ctr. Bla.)

Durch die Nachricht von der Einnahme von Lodz wird, wie die "Post" schreibt, deutlich, was unter dem "normalen Verlauf" unserer Operationen in Polen gemeint war...

Berlin, 7. Dez. (Ctr. Bla.)

Das Wiener Fremdenblatt weist zu melden: Ihre russischen Truppen, die in dem offiziellen Bericht als große feindliche Kolonnen bezeichnet werden...

Wie Frankreich rekrutiert.

WTB. Köln, 6. Dezember.

Die "Adriatische Zeitung" meldet aus Zürich: Aus Paris wird berichtet, daß die Rekrutierung für 1914/15 ohne ärztliche Untersuchung vorgenommen werde.

Italienische Strömungen.

Mailand, 6. Dez. (Ctr. Bla.)

Die Irredentisten Italiens sind durch den Gang der Ereignisse auf der Balkanhalbinsel sehr beunruhigt. Der "Corriere della Sera" malt die Zukunft in den schmerzlichen Farben...

Botschafter Tittoni.

Rom, 7. Dezember.

Der italienische Botschafter Tittoni, der in den letzten Tagen in Rom weilte, ist auf seinen Posten nach Bordeaux zurückgekehrt.

Die Stimmung in Kanada.

Kopenhagen, 7. Dez. (Ctr. Bla.)

Das Reutersche Bureau meldet aus Toronto: Solange der deutschfeindlichen Agitation der Presse lagten die drei deutschen Mitglieder des Fakultätskollegiums an der hiesigen Universität die

Verren Benzinger, Müller und Zapp, ihre Ämter nieder.

Englische Zeitungsberichterstattung in Deutschland.

Rom, 7. Dez. (Ctr. Bla.)

Die von hier nach Deutschland entsandten Berichterstattung englischer Zeitungen äußern ihr Erstaunen über den ihnen unbegreiflichen Satz, den Hoch und Niedrig in Deutschland gegen England empfindet.

Ähnliche Eindrücke gibt der besonders als Deutschfeind bekannte römische Publizist Giordano, der für die "Tribuna" und für den "New York Herald" nach Deutschland ging, wieder.

Die "Times" zu der Rede des Reichskanzlers.

Stockholm, 7. Dez. (Ctr. Bla.)

Die "Londoner Times" schreiben zu der Rede des Reichskanzlers:

Die Bestrebungen Deutschlands haben immer darauf hinaus, in Europa das Gleichgewicht der Kräfte zu bewahren. Dieses Prinzip war für Großbritannien Jahrhunderte lang maßgebend.

Albion hat sich das schmachvolle Beiwort per se mit Zug und Recht erworben und wird es nicht mehr los. (Red.)

Die Behandlung der Gefangenen in Deutschland.

Berlin, 7. Dez. (Ctr. Bla.)

Nach neuerlich erlassenen Bestimmungen über den Kontinentbetrieb in den Gefangenenlagern sollen den Gefangenen jede Gelegenheit, ihre Reize zu verfeinern, Lebensweise zu befriedigen, scharf unterbunden werden.

sich der menschlich unwürdigen Behandlung, die unsere in feindliche Gefangenschaft geratenen Seereisenden zum Teil zu erdulden haben...

Portugiesische Kabinettskrise.

Lisbon, 6. Dez. (Ctr. Bla.)

Die Fragen der Mobilisation und der äußeren Politik Portugals gaben Veranlassung zu heftigen Debatten im portugiesischen Parlament.

Das Mandat des Abg. Dr. Liebknecht.

Dresden, 7. Dezember.

Wie die "Braunschweigische Landeszeitung" erzählt, hat Dr. Liebknecht die ihm nahegelegte Niederlegung seines Reichstagsmandates abgelehnt.

Was Boshja meldet.

WTB. Pretoria, 6. Dezember.

General Boshja meldet in einer Depesche von konzentrierten Operationen, welche bezwecken, die einzig übrig gebliebenen nennenderen Burenabteilungen einzuschließen und gefangen zu nehmen.

De Wets Schicksal.

London, 7. Dez. (Ctr. Bla.)

In London beschäftigt man sich eifrig mit dem Schicksal. Große Verlegenheit herrscht wegen seiner Verhaftung, da man befürchtet, daß eine zu strenge Handhabung des Gesetzes neue Unruhen wegen der Beliebtheit Dewets bei den Buren nach sich ziehen werde.

Graf Berchtold an den Kanzler.

WTB. Wien, 6. Dez. (Nichtamtl.)

Der Minister des Auswärtigen Graf Berchtold, hat an den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg folgendes Telegramm gerichtet:

In des bedeutsamen Rede im. Erscheinen in der vorgestrigen Sitzung des Reichstages bitte ich Hochdieselben meine wärmsten Glückwünsche entgegenzunehmen zu wollen.

Die Antwort des Reichskanzlers lautet:

Es. Erscheint dank ich aufrichtigst für den Ausdruck des warmen Interesses an dem Verlaufe der von erhebendem Patriotismus getragenen vorgestrigen Reichstagsitzung.

Bestand unserer vereinten herrlichen Truppen und der Opferwilligkeit und Mitarbeit der Völker wird es bestimmt gelingen, allen Widerstand zu überwinden und mit unseren Fahnen den endgültigen Sieg zu erringen.

Kriegserlebnisse in Flandern.

Der Anmarsch nach Dismuiden.

November 1914. (Ctr. Bla.)

Katwerpen, die Königin der Schelde, die kaum für einnehmbar galt, war am 10. Oktober gefallen. Das belgische Heer und die englischen Divisoren hatten in eiliger Hast Anwerpen verlassen.

Auch in Belgien klappte die Verpflegung unterwegs vorzüglich. Vielleicht hätten wir uns besser versehen, wenn wir geahnt hätten, daß in den nächsten Tagen schon bei uns Schmolzhans Küchenmeister werden würde.

Hilfliche Zermalmung, doppelt furchtbar und niedermetzend im Dunkel der Regennacht, in unheimlicher Stille. Mühselig biegen wir um eine Ecke, wir sehen durch eine wohlbeleibte Glasür und trauen unseren Augen kaum, es ist ein Glasladen, vollkommen anderwärts. Es geht über den Marktplatz. Auch die Kirche hat etwas abgenommen, daneben steht ein Klotter. Weiter geht, eine Wache taucht aus dem Dunkel, wir sind am Ende der Stadt, wir haben uns verirrt, trotz Führer. Es regnet härter, am Hauptwall entlang kommen wir an großen Magazinen vorbei. Ich mache den Vorschlag, darin zu nächtigen. Eine Tür steht auf. Das Magazin ist leer, ein Mehlraum. Wir haben mit Fuch und Wagen und 300 Mann alle Platz. Der Führer erzählt noch etwas von einer nahen belgischen Kaserne. Auch sie soll unterstellt werden. Sie ist leider schon besetzt, wie wir sehen. Eine Telegraphenabteilung hat sich hier eingerichtet. Die Kaserne ist ganz unversorgt. In dem Hauptgebäude sind nach dem Hof zu doppelte breite Kellern, die Schlafsäle sind tief für 40 oder mehr Mann berechnet. Die besten Zimmer, d. h. die oberen, wo sich noch Betten befinden, sind besetzt. Endlich finden wir noch einen leeren Raum mit ein paar leeren Bettstellen. Wenigstens kann man sich ausstrecken und gestiefelt und gekleidet im Mantel frieren.

Das war ein Gewaltmarsch, wie wir ihn und nach den etwas primitiven Nächten in der Eisenbahn und der schlaflosen Nacht in der Kaserne nicht hätten träumen lassen. Niemand kannte den Ort, wo wir hinjollten, so ist wir danach auch fragten. Gotscheid war der Wetter, schön und milde, wie an einem schönen warmen Vorfrühlingsstage bei uns. Ueber die Schelde passierten wir auf einer Reibrücke, die mit Hilfe einiger festgemachter Köhne kunstlos aber praktisch über den Fluss zurechtgemauert worden war. Von dem hohen Uferwall ging es im Bogen herunter und dann wieder hinauf. Des Nachts wäre die Besage gerade keine Unnehmlichkeit gewesen.

Auf der andern Seite konnten wir, während die Wagen einzeln herüberfahren, in Ruhe die vorzüglichen Schützenunterstände der Belgier bewundern. Sie waren in die Uferböschung hineingebaut. Auf großen Tonnen waren Balken und Eisenbleche gelegt und mit Erde beworfen. Auch an der Brustwehr waren zum Schutz Eisenbleche aufgestellt. Von der Erbitterung des Kampfes zeugten die zahlreichen Kugelsperren in den Bäumen und Häusern und die Granatlöcher im Erdboden. Zur Seite der Straße lagen auch die ersten Soldatengräber. Während wir nach hinten, kamen schon die ersten Bewohner zurück, um nach ihrem Eigentum zu sehen. Junge Männer waren auch dabei, die wir wohl nicht mit Unrecht als Militärpflichtige oder Soldaten in Zivil ansahen.

Endlich war alles ohne Unfall herüber und der Weitermarsch konnte beginnen. Hoff jedes Dorf war mit Schlingengräben und Stacheldraht versehen. Manchmal lag der Draht noch abgewickelt und daneben Hausen wohlbehauener Pfähle. Immer wieder machten wir die kunstvolle Anlage der Schlingengräben bewundern. Wo sich ein Schlingengra-

ben durch ein Rübenfeld hingog, war der Aufwurf sorgfältig verteilt und die Wasserläufe wieder reihenweise eingeseht. An anderen Stellen waren grüne Baumstämme in die Erde gesteckt. Doch in einem solchen Gelände der Angreifer überaus schwere Arbeit haben würde, mühten wir uns ohne weiteres sagen. An allen Schlingengräben standen dicke Erdenbüsche und alle Felder waren durch Hecken und Bäume geschieden. Dazu die zahlreichen Wassergräben, die bei der Unübersichtlichkeit des flachen Geländes der Artillerie ganz besondere Schwierigkeiten bieten mühten. Nur zu bald sollten wir mit eigenen Augen erfahren, was es heißt, hier einem Gegner gegenüberzutreten zu müssen, der mit dem Rute der Verzweiflung sich für seine letzte Scholle einsetzt.

Ueber die Besetzung hatten wir nicht zu fragen. Freiwillig brachten sie unseren Truppen Wasser dar und stellten für die Pferde Eimer hin, auch gab man uns bereitwillig Auskunft über die nächsten Straßen. Denn meistens waren von den Belgiern die Wegweiser abgenommen oder gänzlich ihres Flügels beraubt. Dr. P. M.

### 31er mit dem Eisernen Kreuz.

Von Angehörigen unseres heimischen Regiments, des Inf.-Reg. Friedrich L. von Hessen-Kassel, 1. u. 2. Bataillon, erhielten nach einer und aus dem Feld zugesandten Liste weiter das Eisernen Kreuz:

Oberleutnant a. D. v. Hauerbein, Leutnant Schettler, Stabsarzt d. R. Dr. Poppel, Oberarzt d. R. Dr. Schiele, Untoffizier Kraft, Offizier Stellh. d. R. von der Decken, Musikant Diehl II., Musikant Sogi, Feldwebel Hilbert, Musikant Schmidt, Offizier Stellh. d. R. Körber, Untoffizier Kirchner, Sanitätshelfer Varkard, Musikant d. R. Altdorfer, Untoffizier Trappe, Gefr. Steinhauser, Gefr. Müller II., Untoffizier Bremer, Gefr. d. R. Bieler, Untoffizier d. R. Fuchs, Gefr. d. R. Wellhöfer, Untoffizier Döge, Serg. Bauscher, Untoffizier, Wienhold.

### Der Dank der 21er.

An die Stadt Frankfurt an Händen des Herrn Oberbürgermeisters Voigt.

Zwei Monate sind's, seit an der Widne Höhen Reserve II hat die Wache. Kanonenblitz schleudern wir, und sehen Weipanz ins Tal, in dunkle Feindesnacht.

Zwei Monate sind's! Des Herbstes goldenen Segen

Barg in der Heimat man in sich're Out. Oktoberstürme kamen, Sonne, Regen, Wir tragen lachend der Franzosenmut.

Nun kam der Frost! Und der erstarrten Glieder Gedächte uns're Vaterstadt dahern.

Und jandte Warmes, handte immer wieder, Denn auch der letzte Sohn soll glücklich sein.

Das Dank da Vaterstadt! In jeder Spende Birgt sich der Heimat Lichtamwobnes Bild.

Die Liebe fühlen wir, die ohne Ende, Die Vaterliebe, wunderbar und mild. Und wenn im Kampf fürs Vaterland und Ehre Der Feind bringt noch so wütend auf uns ein: Hurra! Wir wissen, wir sind Frankfurts Söhne, Der Vaterstadt wir wollen wärdig sein. Hartmann, Hauptmann und Kommandeur der 2. Abteilung, Infanterieregiments 11.

### Geschichte der Freien Stadt Frankfurt

Von der Geschichte des letzten halben Jahrhunderts Frankfurtscher Selbständigkeit (1814 bis 1866), die Professor Dr. Richard Schwemer auf Anregung des Oberbürgermeisters Widies im Auftrage der städtischen historischen Kommission seit 1907 herausgibt, ist jetzt die erste Hälfte des dritten Bandes erschienen. Die Arbeit ist unter der Hand gewachsen und wird umfangreicher, als anfangs geplant war. Es sollte eine erschöpfende, möglichst die originalen Quellen heranziehende Darstellung dieser wichtigen, bewegten Zeit zwischen zwei Kriegen gegeben werden, die das gesamte öffentliche Leben Deutschlands umgestaltete und auch für das Schicksal Frankfurts, der Stadt des Deutschen Bundestages, von entscheidender Bedeutung gewesen ist. Die außerordentlich eng das politische Denken und seine Ausprägung in unserer Stadt mit den Bestrebungen und den Geschehnissen Gesamtdeutschlands verknüpft war, hat man im großen Ganzen ja wohl gewahrt, aber die Nachweise im einzelnen, wie sie dieser erste Teil des 3. Bandes Josef Baer & Co., Frankfurt a. M., 6 Mark) im engsten Zusammenhang zwischen Bundes- und Stadtgeschichte aufzeigt, werden für manche Leser doch überraschend sein. Im Mittelpunkt der Darstellung steht die deutsche Nationalversammlung in der Paulskirche, deren Rämpfe ihr Spiegelbild im Kleinen im Frankfurter Bürgerparlament fanden. So erbittert in der Paulskirche um die Reichsverfassung gekämpft wurde, genau so kriegerisch und kritisch ging es in der Vergebenden Versammlung zu bei den Frankfurter Verfassungskämpfen. Als die Konstituante in der Verfassungsfrage glaubte, in wesentlichen Rechten den Senat beiseite schieben zu können, schloß ihr dieser am 3. Januar 1849 im Hause Limburg einfach die Tür zu. Baute und leise Proteste blieben ohne Wirkung; Die Rückstößbewegung war in vollem Gange; im ganzen wie im einzelnen vollzog sich die weitere Entwicklung in Deutschland zunächst im Zeichen des Vorhängegeschloßes und des Bandelens.

Der Band beginnt mit der Eingemöhnung in den neuen Zollverein im Jahre 1834, der nach langen hartnäckigen Verhandlungen über den neuen Handelsvertrag zustande kam und sich weit allmählicher vollzog, als die Frankfurter gemeint hatten. Münz- und Eisenbahnfragen erschienen dann auf der Tagesordnung, bis nach den wirtschaftlichen Schwierigkeiten wiederum die politischen Gegenstände Senat und Bundestag scharf aneinander brachten. Neue Eisenbahnwirksamkeiten und Vertragsverhandlungen traten auf, bis der Normen den Beginn der nationalen Bewegung brachte. Die ausführliche Darstellung der Jahre 1848 und 49 mit der wechselseitigen Einwirkung von Reichs- und Frankfurter Staatspolitik und der lebhaften Rückwirkung aller Verhandlungen und Ereignisse auf

die Frankfurter Straße ist eine bedeutende Arbeit, die über vieles aus jener erregten Zeit Klarheit schafft. Nicht nur der Frankfurter, der die eigene Geschichte seiner an Erinnerungen so reiche Vaterstadt näher kennen lernen will, sondern auch der deutsche Politiker, der in den Gährungsprozessen die deutsche Einheit tieferen Einblick sucht, wird in dem Buche von Professor Schwemer ein geschichtliches Material vorfinden, dessen Beschaffung und kritische Durcharbeitung Jahre fleißiger und ständiger Arbeit erfordert hat. Professor Schwemer hat sich mit dieser Darstellung um die Vermittlung der Geschichte sehr verdient gemacht, und er sprech auf den Dank nicht nur seiner Mitarbeiter, sondern auch der Leser. M. M.

Reisendeweise für Belgien. Für Reisende nach Belgien können Ausweisdokumente nur an bestimmten Personen ausgestellt werden, die ihre Vertrauenswürdigkeit einwandfrei nachweislich nachzuweisen vermögen, d. h. durch Schreiben ihrer Geschäfte oder der Postämter, Kommissariate oder anderer Behörden, die die bedingte Vertrauenswürdigkeit des Interessierten verbürgen.

### In einem Teil der letzten Ausgabe schon enthalten. Am Vier-Kanal.

WTB. Berlin, 6. Dez. (Amst.) Die im Ausland verbreiteten Meldungen über schädlichen Bewegungen der deutschen Truppen am Vier-Kanal sind falsch.

### Die Türken vor Batum.

WTB. Konstantinobel, 6. Dez. Das Große Hauptquartier teilt mit: Wir haben Batum, besetzt. Durch einen kühnen Handstreich haben unsere Truppen die Elektrizitätswerke von Batum außer Tätigkeit gesetzt und dabei einige Gefangene gemacht. Die Russen, die von Batum vorgeschickt worden waren, um eine von uns besetzte Brücke wieder zu nehmen, fielen in einen Hinterhalt und wurden vollständig aufgerieben.

Eckstein's  
**Da Capo**  
Cigaretten  
in Feldpostbriefen  
Trustfreie Qualitäts-Marken

**Frisch eingetroffen**  
**1 Waggon Citronen**  
große saftige Früchte  
Stück 5,-  
Orangen neue 3 Stück 12, 15, 20,-  
Kochäpfel vorzügliche Sorte 3 Pfund 40,-  
Tafeläpfel verschiedene gute Sorten 3 Pfund 50,-  
Almeria-Trauben in einigen Stadtteilen frisch eingetroffen - Pfund 80,-  
Walnüsse große italien. Pfund 50,-  
**Billiges Gemüse**  
Wirsing große Köpfe . . . . 18,-  
Weisskraut gr. feste Köpfe 2 Pfund 7,-  
Wir haben etliche Waggons  
**gesunde Speise-Kartoffeln**  
erhalten und offerieren solange Vorrat:  
2 Pfund 9,- 10 Pfund 45,-  
100 Pfund ohne Sack Mk. 4.25  
**Schrade & Füllgrabe**  
15640

**DAVID BONN**  
Zeil 119/121.  
**Weihnachts-Verkauf**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen:  
Gardinen, Stores, Halbstores, Bettdecken, Rouleaux  
**Leibwäsche u. Bettwäsche**  
aus besten Materialien selbst angefertigte Ware  
Schwesternschürzen u. Lazarettwäsche.  
**Sonder-Ausstellung**  
von vollständigen Ausstattungen (Leibwäsche, Bettwäsche, Tisch- u. Küchenwäsche)  
zu Mk. 300.— Mk. 400.— Mk. 500.— Mk. 600.—  
Ein Posten Tischwäsche weiss und farbig  
Damast-Tischtücher u. -Servietten.  
Taschentücher in allen Arten u. Preislagen.  
Geeignete Weihnachtsgeschenke für Schwestern.

Schreiner, Löhner u. Fuhrleute  
188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.